

Information: Intifada I und II

1. Intifada (1987 – 1993)

Intifada heißt übersetzt „Abschüttelung“ (der Besatzung), sie ist der Aufstand des palästinensischen Volkes gegen die Besatzung (seit 1967) durch Israel. Die erste Intifada begann am 9.12.1987. Letzter Anlass war der Tod von 4 Arbeitern aus dem Flüchtlingslager Jabalia (Gazastreifen), sie sind in ihrem Auto von einem israelischen Militärtransporter überfahren worden. Die Beerdigung geriet zu einer riesigen Demonstration. Die Erschießung eines 15jährigen am nächsten Tag im selben Lager ließ das Fass überlaufen. Der Aufstand hatte einen ersten Märtyrer. Die Welt wurde von dem Aufstand überrascht, er war in keiner Weise geplant. Not, Angst vor Deportationen, Landenteignungen, Häuserzerstörungen, Demütigungen und Schikanen, das aggressive Siedlerverhalten, der Lagerkrieg im Libanon...machten den Palästinensern das Leben immer unerträglicher. Sie spürten, dass sie nichts zu verlieren hatten als ihre Erniedrigung und Unterdrückung. So entlud sich ihr Hass auf die Besatzer in diesem spontanen Volksaufstand. Er griff auf alle Teile der besetzten Gebiete über. Die Waffen der Palästinenser waren Steine, Eisenstangen und ab und zu Molotowcocktails, die sie in Demonstrationen gegen das israelische Militär warfen. Die Bevölkerung wollte sich auf seine eigenen Kräfte besinnen, sie mobilisieren und langfristig Widerstand leisten. Sie organisierten den Boykott israelischer Waren, den Rücktritt der palästinensischen Polizisten und Steuereintreiber und die Zerstörung des Kollaborateur- und Spitzelnetzes. Sie verweigerten die Zahlung der Steuern, allen voran der Ort Beit Jala. Ihr Lebensstandard verschlechterte sich sehr, aber ihr National- und Selbstbewusstsein wuchs. Die israelische Kriegsmaschinerie entpuppte sich gegenüber dem gewaltfreien Widerstand als völlig hilflos. Rabin, der damalige Verteidigungsminister, gab den Befehl, den Palästinensern alle Knochen zu brechen, was viele Soldaten dann auch im wahrsten Sinne des Wortes taten. Viele mussten ihr Leben lassen. Es starben 1056 Palästinenser (86 Israelis), 123.480 wurden verletzt, 1983 behindert, 131 schwerstbehindert - völlig auf die Hilfe anderer angewiesen (Jerusalemmer Zeitung Al-Quds, 9.5.1993). Tausende kamen ins Gefängnis, wo sie unter unmenschlichen Bedingungen in den berüchtigten Ansar-Gefängnissen (u.a. in der Wüste Negev) gehalten und gefoltert wurden. Sie hofften auf das Ende der Besatzung und auf einen eigenen Staat. Was die Intifada erreichte, war die Zerstörung des Mythos von einem belagerten und bedrohten Israel – und letztlich der Beginn von Verhandlungen zwischen Israel und der PLO.

2. Al Aqsa Intifada (2000 bis 2003, Ende nicht abzusehen)

Die Verhandlungen führten zur „Prinzipienerklärung von Oslo“. Die Welt atmete auf und hatte Hoffnung, dass nun endlich eine Lösung dieses Nahost-Problems gefunden wird, dass ein palästinensischer souveräner Staat neben Israel entsteht. Aber viele, die sich genauer auskannten mit diesem Problem und den Inhalten der Erklärung, waren skeptisch. Die wichtigsten Fragen waren ausgeklammert worden: die Wasserfrage, die Souveränitätsfrage, die Flüchtlingsfrage, die Frage der Landnahme, der Siedlungen und die Frage Jerusalems. Es gab keine Klausel, die klar feststellte, dass die Siedlungen völkerrechtswidrig sind. Die PLO erkannte Israel an, aber Israel nicht die Rechte der Palästinenser, lediglich die PLO als Vertreterin der Palästinenser. Es zeigte sich bald, dass die Skeptiker Recht hatten. Die besetzten Gebiete wurden in drei Zonen eingeteilt, es entstanden lauter kleine Enklaven. Israel enteignete weiterhin Land, zerstörte Häuser, entwurzelte Bäume, um Siedlungen zu erweitern, neu zu bauen und das Land mit Verbindungsstrassen zwischen den Siedlungen zu zerschneiden, auf denen nur Israelis fahren dürfen. Während des sogenannten Friedensprozesses verdoppelte sich die Anzahl der Siedler in den besetzten Gebieten. Der Autonomiebehörde waren die Hände gebunden, ihre Gesetze, ihre Wirtschaft hingen von Israel ab – und – sie hatten für die Sicherheit Israels zu sorgen.

Die in Oslo angekündigten Maßnahmen und ihr Zeitplan wurden von Israel in keiner Weise eingehalten. Um jeden Punkt musste neu verhandelt werden, oft ließ Israel die Waren für die besetzten Gebiete nicht hinein, verweigerte die Weitergabe der Hilfgelder und ihren Anteil an den Steuereinnahmen an die Autonomiebehörde, oft wurden einzelne Orte abgesperrt, grundsätzlich brauchten jetzt alle Palästinenser eine Genehmigung von Israel, um von einem Ort zum nächsten zu gelangen. Im Endeffekt waren die Schikanen größer und die Lebensumstände noch schwieriger als vor den Osloabkommen. Das palästinensische Volk sah immer mehr die Verwirklichung eines eigenen Staates schwinden. Sie wurden ungeduldig und litten zudem unter dem korrupten Verhalten vieler ihrer Minister. Im Sommer 2000 scheiterte das Camp David Abkommen, es musste scheitern, da die Jerusalemfrage nicht geklärt war (der größte Teil Ostjerusalems sollte annektiert werden), 80% der Siedlungen bestehen bleiben

sollten (in Blöcken zusammengefasst), was dazu führte, dass Palästina aus lauter kleinen Inseln bestehen sollte, eine Souveränität gab es nicht und alle Grenzen sollten von Israel kontrolliert werden. Den Jordangraben wollte Israel für 100 Jahre für wenig Geld pachten. Hinzu kamen die Kontrolle aller Strassen und der Wasserversorgung durch Israel und der Verzicht auf das Rückkehrrecht der palästinensischen Flüchtlinge.

Der Unmut unter den Palästinensern wuchs. Letzter Anlass für die zweite Intifada war der Besuch von Ariel Sharon auf dem Haram Al-Sharif mit dem Felsendom und der Al Aqsa Moschee, die nach Mekka und Medina wichtigste heilige Stätte der Muslime. Sharon kam mit Genehmigung des Premierministers Barak und 1000 Soldaten zu seinem Schutz. Weitere 3000 Soldaten waren in der Stadt zusammengezogen worden, um eventuelle Proteste niederzuschlagen. Wie Sharon kalkuliert hatte, wehrten sich die Gläubigen und begannen, mit Steinen zu werfen. Die Soldaten schossen ziellos in die Menge, vier Palästinenser starben, der zweite Volksaufstand hatte begonnen! Mit menschenverachtenden und brutalen Maßnahmen reagierte und reagiert Israel auf die Demonstrationen und „Angriffe“ der Palästinenser: mit F-16 Bombern und Apachi-Hubschraubern, mit Schnellfeuergewehren, gummiummantelten Metallgeschossen, mit Kugeln, die im Körper explodieren, mit der Anwendung neuer Gas- und anderer Waffen, mit menschlichen Schutzschilden, mit der Zerstörung der sämtlichen Infrastruktur (Verwaltungsgebäude, Ministerien, Akten, Computer, Radio, Fernsehen, Sicherheitsdienste...), der Besetzung von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, die als militärische Stützpunkte benutzt werden, mit Häuserzerstörungen im großen Stil, Landenteignungen, Zerstörung landwirtschaftlicher Flächen, Entwurzelung tausender Obst-, Dattel- und Olivenbäume (zum Teil mehrere hundert Jahre alt, die für teures Geld in Israel verkauft werden), mit eklatanten Menschenrechtsverletzungen (Menschen werden nicht zu Krankenhäusern gelassen, Krankenwagen werden beschossen oder gar nicht erst durchgelassen, Zivilisten werden ohne Grund erschossen, viele werden gezielt erschossen, Tausende kommen ohne Anklage und ohne Prozess ins Gefängnis, bisher mehr als 8.000)...Die Liste kann man endlos weiterführen.

Die Palästinenser wehren sich gegen eine nun schon 36 Jahre währende Besatzung, gegen ein unwürdiges Leben unter dieser Besatzung. Sie wehren sich mit Steinen, Gewehren, Granaten, Molotowcocktails, selbstgebastelten Raketen (Reichweite 20km). Sie sind so verzweifelt durch ihr jahrzehntelanges Leiden, dass viele sogar zu Selbstmordattentaten innerhalb Israels bereit sind (damit auch die Israelis leiden und spüren, was es heißt, jemanden zu verlieren).

Es ist ein Aufstand, der unglaublich viele Opfer fordert, aber die Palästinenser geben nicht auf. Sie versuchen wieder aufzubauen, was Israel zerstört, auch wenn es nach zwei Wochen wieder zerstört wird, sie leben mit dieser „Katastrophenroutine“, sie werden ihr Land nicht verlassen.

Israel stellt, besonders seit dem 11.9.2000, die Palästinenser als Terroristen dar, vermittelt der Weltöffentlichkeit, dass Israel angegriffen wird und sich verteidigen muss. Nie – auch nicht von der Weltöffentlichkeit (besonders den westlichen Regierungen) – wird über die **Ursache der Intifada** gesprochen und diese verurteilt: **die Besatzung durch Israel.**

Einige Fakten zur Intifada 28.9.2000 bis 3.11.2003 (pnic.gov)

- 2813 Tote, davon 85% Zivilisten, 19% Kinder unter 17 Jahren; 850 Israelis. Verhältnis der Toten: 3 zu 1 (Pal./Isr.), in der 1. Intifada waren es 11 zu 1 (K. Lewan: Die zweite Intifada, 2002)
- 37.862 Verletzte,
- 2500 bleibende Behinderungen, davon 500 Kinder (bis Dez. 2002)
- über 700 israelische Checkpoints, diese teilen die Westbank in 300, den Gazastreifen in 3 Teile
- 7389 Gefangene, davon 66 Frauen und 172 Kinder (12 bis 17 Jahre)
- 4377 völlig zerstörte Häuser, 75.106 teilweise zerstörte Häuser
- hinzu kommen Angriffe auf Krankenhäuser, Krankenwagen, medizinisches Personal, Journalisten,
- Wiederbesetzungen und Überfälle, Ausgangssperren und Abriegelungen, Schließung von Schulen und Universitäten

Quellen:

btsalem.org, israelische Menschenrechtsorganisation
Passia.org, palästinensisches Forschungszentrum
Pnic.gov, Palestinian National Information Center
Ivesa Lübben: Kinder der Steine
Ellen Rohlf: Die Kinder von Bethlehem
Ludwig Watzal: Feinde des Friedens